

wuppertaler rundschau

Home > Lokales > Wuppertal startet Versuch des Reparatur - Weltrekords

Am 1. Oktober in Elberfeld

Wuppertal eröffnet den Versuch des Reparatur-Weltrekords

Wuppertal · In NRW soll ein Reparatur - Weltrekord aufgestellt werden. Los geht es am 1. Oktober 2026 von 12 bis 17 Uhr mit einem Reparaturcafé auf dem Laurentiusplatz in Wuppertal.

28.09.2026 , 09:30 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Das Ronsdorfer „Machbar“-Team am Bauwagen.

Foto: Machbar

Eine Stehlampe mit Kabelbruch, ein Fahrrad mit plattem Reifen, die Lieblingsjeans mit einem Loch. Viel zu oft landen solche Dinge im Müll, obwohl sie sich mit ein paar Handgriffen retten ließen. Genau das wollen im Oktober Tausende Menschen in ganz Nordrhein-Westfalen ändern – und dabei einen Weltrekord aufstellen.

Ziel: Mehr als 4.000 kaputte Gegenstände sollen innerhalb eines einzigen Monats gemeinsam repariert und entsorgt werden. Damit würde NRW die bisherige internationale Bestmarke übertreffen, die 2024 im Rahmen der

britischen Initiative „The Big Fix“ mit 3.177 Reparaturen in einem Monat aufgestellt wurde. Ob Elektrogerät, Fahrrad, Möbelstück oder Kleidungsstück – jede gelungene Reparatur zählt.

„Reparatur ist ein Schlüssel für eine zukunftsfähige Kreislaufwirtschaft. Sie spart Ressourcen, stärkt lokale Wertschöpfung und bringt Menschen zusammen“, sagt Michael Kuhnert, Direktor des CSCP, das den Rekord gemeinsam mit dem Netzwerk Reparatur Wuppertal organisiert. „Mit dem Reparatur-Weltrekord wollen wir zeigen: Eine Reparaturgesellschaft ist keine nostalgische Idee, sondern eine konkrete Zukunftsvision.“

Mitmachen ist einfach

Das Schöne am Rekord: Man muss kein Profi sein. Wer zuhause – etwa mithilfe von KI und Online-Anleitungen – einen Defekt nicht beheben bekommt, kann sich Unterstützung in einer der vielen ehrenamtlichen Reparaturinitiativen der Region suchen oder sich an einen Fachbetrieb wenden (sofern es diese Möglichkeit gibt).

In NRW gibt es dafür rund 400 Reparaturinitiativen und knapp 100 offene Werkstätten. Ob allein zuhause, mit ehrenamtlicher Unterstützung oder beim Reparaturdienstleister – gezählt wird jede erfolgreiche Reparatur. Gemeldet wird sie anschließend mit wenigen Klicks von den Besitzerinnen und Besitzern selbst unter reparatur.fab-bergisch.org, wo ein Live-Ticker alle Reparaturen sichtbar macht.

Der Auftakt: Pop-up-Reparaturcafé am 1. Oktober

Den öffentlichen Startschuss gibt Wuppertal. Am Donnerstag (1. Oktober) von 12 bis 17 Uhr entsteht auf dem Laurentiusplatz – parallel zum Wochenmarkt – ein mobiles Pop-up-Reparaturcafé mit Infostand. Versierte Ehrenamtliche helfen vor Ort beim Reparieren von Fahrrädern, Elektrogeräten und Kleidung. Wer möchte, kann sich außerdem ein T-Shirt selbst bedrucken: Die gebrauchten, sortierten und gewaschenen Shirts dafür stellt die GESA bereit.

Für den Auftakt haben sich mehrere Wuppertaler Initiativen zusammengetan: die Arrenbergstatt, das Brockenhaus mit „Brocken Fix It“ und „Brocken auf Zeit“ (einem Verleih von Alltagsgegenständen, der ebenfalls vor Ort ist), das „Dörper ReparaturCafé“ aus Cronenberg und die „Machbar“ aus Ronsdorf. Die „Machbar“ bringt ihren solarbetriebenen Bauwagen mit, der sogar den Einsatz von Nähmaschinen mit Sonnenstrom ermöglicht.

Reparieren spart Ressourcen und Geld, entlastet die kommunale Abfallentsorgung und bringt Menschen aus der Nachbarschaft zusammen. NRW verfügt über eine der höchsten Dichten ehrenamtlicher Reparaturinitiativen in Deutschland. „Mit steigendem Ressourcenbewusstsein kommt die Reparatur langsam wieder aus der Nische“, sagt Nicole Bölt, die selbst Teil der Initiative „Machbar“ ist und die Vernetzung ehrenamtlicher Akteure in NRW angestoßen hat. „Trotzdem wollen wir das Thema vor allem bei Jüngeren wieder stärker ins Bewusstsein bringen.“

Abschluss findet der Rekordmonat am 31. Oktober beim großen „Repair & Share Festival“ in Wuppertal (11 bis 17 Uhr, Utopiastadt und Wiesenwerke), organisiert von der FAB-Region Bergisches Städtedreieck. Erwartet werden ein

Reparatur-Café XXL mit Mitwirkenden aus ganz NRW, Stände mit Secondhandmode, Kinderprogramm und diverse Mitmachstationen, an denen man seine Fähigkeiten erweitern kann. Ab 16 Uhr läuft im „TalTonTheater“ der große Countdown – und es entscheidet sich, ob der Weltrekord tatsächlich nach NRW geholt wird.

